

Brigitte Liebig, Martina Peitz, Christian Kron (Hrsg.)

Väterorientierte Massnahmen für Unternehmen und Verwaltungen in der Schweiz

Ein Handbuch

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	7
<i>Martina Peitz, Christian Kron & Brigitte Liebig</i>	
1.1 Warum Familienfreundlichkeit? Warum für Väter?	7
1.2 Väter als Zielgruppe	8
1.3 Zu den Beiträgen	9
2. Familienfreundlichkeit in der Schweiz – auch für Väter?	13
<i>Martina Peitz & Brigitte Liebig</i>	
2.1 Familienfreundlichkeit in der Schweiz: Hintergründe und Massnahmen	14
2.2 Vaterschaft zwischen Wirklichkeit und Wunsch	22
2.3 Auf dem Weg zu einer väterorientierten Familienfreundlichkeit?	25
2.4 Fazit	27
3. Was Väter wollen	29
<i>Christian Kron</i>	
3.1 Haben Väter ein Vereinbarkeitsproblem?	31
3.2 Stehen Männer ihren väterlichen Ambitionen selbst im Weg?	33
3.3 Wie bewerten Väter familienfreundliche Angebote?	41
3.4 In welchen Bereichen lohnen sich familienfreundliche Massnahmen für Väter besonders?	44
3.5 Zusammenfassung	48
4. Die Bedeutung von Teams und Vorgesetzten	51
<i>Sabine Preisig, Judith Renevey, Seraina Rissi, Birgit Schmid & Christian Kron</i>	
4.1 Herausforderungen auf dem Weg zu einer aktiveren Vaterrolle	53
4.2 Beeinflussen Teams und Vorgesetzte das Erleben eines Vereinbarkeitskonflikts?	55
4.3 Beeinflussen Teams und Vorgesetzte die Wahrscheinlichkeit, dass familienfreundliche Angebote in Anspruch genommen werden?	59
4.4 Schlussfolgerungen: Die Bedeutung sozialer Unterstützung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie	62
5. Familienfreundliche Massnahmen für Väter	63
<i>Martina Peitz</i>	
5.1 Kernbereich eins: Einbettung in die betriebliche Kultur	65
5.2 Kernbereich zwei: Vorgesetzte als Vorbilder	68
5.3 Kernbereich drei: Information und Kommunikation	70
5.4 Kernbereich vier: Austausch unter Vätern fördern	71
5.5 Kernbereich fünf: Flexible Arbeitsmodelle – Chancen und Herausforderungen	73
5.6 Kernbereich sechs: Ein bezahlter Vaterschaftsurlaub	77

6. Die Fachstelle UND	79
<i>Daniel Huber</i>	
6.1 Praxisbeispiel: Männerdominierter Betrieb	80
6.2 Analyse von neun Handlungsfeldern	81
6.3 Prädikat „Familie UND Beruf“ als zweiter Schritt	82
6.4 Vätern fehlt es oft an Vorbildern.....	83
6.5 Eine Frage der Kultur.....	83
6.6 Praxisbeispiel: Frauendominierter Betrieb.....	84
7. Der Teilzeitmann.....	85
<i>Jürg Wiler</i>	
7.1 Viele Schwellen für Männer	86
7.2 Vorteile überwiegen	87
7.3 Vorbildmänner und ihre Erfahrungen	87
7.4 Breite Wirkung.....	89
7.5 Fachkräftemangel wird gedämpft.....	90
7.6 Vollzeitstellen auch als Teilzeitpensen	91
7.7 Teilzeit bei Chefs und Chefinnen wenig verbreitet.....	91
7.8 Umsetzung des Anliegens ist ein Marathon	92
8. Ein Blick über die Schweizer Grenzen: Das Elterngeld Plus in Deutschland.....	93
<i>Hans-Georg Nelles</i>	
8.1 Väter als Thema bereits vor der Einführung des Elterngeldes 2007.....	94
8.2 Rollenbilder im Wandel: Was heisst eigentlich „Partnerschaftlichkeit“?	95
8.3 Väter in Elternzeit im Spiegel der Medien.....	96
8.4 Elterngeld Plus und Partnerschaftsbonus: Mehr Flexibilität für Mütter und Väter	97
8.5 Herausforderungen	97
8.6 Horizonte: Elterngeld Plus als Experimentierfeld für mehr Flexibilität	98
Serviceteil.....	101
Literaturverzeichnis.....	107
Angaben zur Herausgeberschaft und den Autorinnen/Autoren	115